

## Erprobtes Kräuteröl, zur Verschönerung, Erhaltung und Wachsthum der Haare,

erfunden von C. A. Bratsfisch in Freiberg.

Von mehreren Medicinalbehörden Sachsens untersucht und für unschädlich und zweckmäßig anerkannt.  
Preis 1 Thlr. 8 Gr. pro Flacon.

Dieses Del, welches seine Regenerationskraft auf den Haarwuchs so vielfältig bewiesen hat, wird sich als echte Erfindung stets bei solchen Haarübeln bewähren, wo durch kräftige, darauf hinwirkende Extractivstoffe es irgend nur möglich ist, die Thätigkeit des Haarwuchses wieder hervorzu- rufen und zu stärken. Die Gebrauchsanweisungen enthalten die ehrenvollsten Zeugnisse des Herrn Bergcommissionsraths Ritter Lampadius, Professor der Chemie und Hüttenkunde, so wie des Herrn Kreisamts-Physicus D. Weiß und des Herrn Stadt-, Berg- u. Hütten-Physicus D. Hille, nebst Attesten sehr achtbarer bekannter Personen gerichtlich recognoscirt, und mögen nachstehende Atteste als neuer Beweis der Echtheit dieses Mittels dienen.

**Erstes Attest.** Seit einiger Zeit bediene ich mich, in Verbindung mit mehreren hier anwesenden Personen, des empfohlenen und vom Herrn Kaufmann Bratsfisch in Freiberg erfundenen Kräuteröls für Erhaltung und Wachsthum der Haare und finde, daß dessen Zweck und Wirksamkeit allen Erwartungen entspricht. Auch habe ich besonders durch chemische Prüfung gefunden, daß es keine der Gesundheit nachtheiligen (metallischen) Stoffe enthält, sondern daß vielmehr die darin enthaltenen Substanzen nur heilbringend für die Erhaltung der Haare selbst und den Haarwuchs befördernd seyn müssen. Solches wird andurch mit Unterschrift und Siegel pflichtmäßig bekräftiget. Altenburg, den 7. Febr. 1835. Dr. Carl Wilhelm Meyner,  
(L. S.) Herzogl. Sachs.-Altenburg. Rath und Leibwundarzt, auch praktischer Arzt.

**Zweites Attest.** Nach genauer chemischer Prüfung eines mir übersandten Fläschchens des von Herrn Bratsfisch in Freiberg bereiteten, zur Erhaltung der Haare und Beförderung ihres Wachstums empfohlenen Kräuteröls ergab sich: daß dasselbe weder mineralische, noch vegetabilische schädliche Bestandtheile enthalte, durch Anwendung desselben dem Haarwuchs nicht nur kein Nachtheil entstehe, im Gegentheil die Beförderung desselben nur bewirkt werden könne, indem die Bestandtheile des Kräuteröls besonders geeignet sind, die Thätigkeit der Nerven, Blut- und Lymphgefäße der Haut zu befördern und die Haut zu stärken. Es möchte demnach nicht nur solchen, welche seit längerer Zeit an schwachem Haarwuchs oder gänzlichem Mangel der Haare leiden, sondern auch Reconvalescenten, welche durch die letzte Krankheit ihrer Haare beraubt wurden, obiges Del mit Recht, jedoch mit dem Unterschiede, daß Erstere sich gleich anfänglich größerer Gaben bedienen, Letztere mit ganz kleinen, aber öfter wiederholten, Gaben beginnend, erst nach und nach steigen dürfen, empfohlen werden können. Obiges wird andurch der Wahrheit gemäß attestirt.  
Breitenbach, den 25. Februar 1835. Dr. Friedrich Brehme,  
(L. S.) Fürstlich Schwarzburgischer Rath.

**Drittes Attest.** Nach einer vierteljährigen nervösen Krankheit war ich fast meines Haupthaares gänzlich beraubt und bediente mich, auf Empfehlung eines Freundes, des von Hrn. C. A. Bratsfisch in Freiberg erfundenen Haaröls, dessen Wirksamkeit sich bei mir eben so, als bei meinem Freunde, beim Verbrauch des ersten Flacon so bestätigte, daß sich innerhalb vier Wochen nicht nur ein neuer Haarwuchs zeigte, sondern daß ich nach Verwendung des zweiten Fläschchens dieses Oels wieder im Besiz meines früheren vollen Haares war, und deshalb nicht ermangele, dieß aus Dankbarkeit Allen denen, welchen ein gleiches herbes Geschick begegnet ist oder begegnen sollte, hiermit öffent- lich bestens zu empfehlen. Neuwerk bei Königsee in Thüringen, im Februar 1835.  
(L. S.) Otto Stockmann, Kaufmann.

Daß der im vorstehenden Zeugnisse angeführte Verlust der Haupthaare nach einer febris nervosa desatilis wirklich statt gefunden, und während des Gebrauchs des vom Herrn Bratsfisch erfundenen Haaröls die Regeneration der Haupthaare sehr schnell erfolgte, wird andurch auf Ver- langen und der Wahrheit gemäß attestirt.  
Breitenbach, den 28. Februar 1835. Dr. Friedrich Brehme,  
(L. S.) Fürstlich Schwarzburgischer Rath.

**Nachschrift.** Um Nachfälschungen vorzubeugen, erscheinen von Dato an alle Flacons dieses Kräuteröls mit meiner Firma gegossen und die Umschläge im dreifarbigem Congrevedruck.  
Freiberg, am 1. August 1835. C. A. Bratsfisch.